



ALLE MENSCHEN SIND FREI UND GLEICH
AN WÜRDE UND RECHTEN GEBOREN.
SIE SIND MIT VERNUNFT UND GEWISSEN
BEGABT UND SOLLEN EINANDER IM
GEISTE DER BRÜDERLICHKEIT BEGEGNEN.

ART. 1 DER ALLGEMEINEN ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE.

"Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren"

Mit diesem revolutionären Satz beginnen die 30 Artikel, die 1948 von den Vereinten Nationen als die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ verabschiedet wurden. Sie waren ein Meilenstein und ein Zeichen der Hoffnung in einer Welt, die in Trümmern lag, erschüttert vom Zweiten Weltkrieg und den Greueln des NS-Regimes. Dennoch war diese Idee der EINEN Menschheit weder neu noch eine Erfindung des Westens. Sie reicht weit zurück in unsere menschliche Kulturgeschichte.

*Was haben die Menschenrechte bisher bewirkt?
Wie viele Menschen wissen überhaupt bescheid über ihre Rechte?
Wer unterstützt oder verantwortet ihre Durchsetzung?*

Heute – 75 Jahre danach – ist die Diskrepanz zwischen der Realität von Lebensverhältnissen und den Menschenrechten riesengroß. Die Botschaften und Forderungen sind nicht eingelöst. Es gibt Kriege, Konflikte, die Klimakrise und extreme ökonomische Ungleichheit. Dabei gehört die Ausbeutung von Kindern zu den schlimmsten Menschenrechtsverletzungen.

Die Zukunft ist offen: Als Menschen haben wir nicht nur die Tendenz zu Gewalt und Zerstörung, sondern *auch* das Potenzial, bessere und gerechtere Lebensverhältnisse zu schaffen. Was sind wir bereit dazu beizutragen?

Musik hat die Kraft, Menschen zu berühren und soziale Zusammengehörigkeit zu stärken. Mit diesem Programm bringt sie die Idee der EINEN Menschheit und die Geschichte der Menschenrechte zum Klingen. Wir alle sind ein Teil davon.

Mit Eva Klampfer, vocals
Angelika Hagen, violin & text
Michael Hornek, piano
Andi Schreiber, violin

21. März 2023, 18.30 Uhr

ÖGB, Riverbox / Johann-Böhm-Platz 1 / 1020 Wien / Direkt bei der U2 Station Donaumarina

Eintritt frei / Anmeldung erbeten unter: klangderarbeit@oegb.at

Eine Veranstaltung des VÖGB. Mit freundlicher Unterstützung durch die Privatstiftung zur Unterstützung und Bildung von ArbeitnehmerInnen (PUBA)

www.klang-der-arbeit.eu